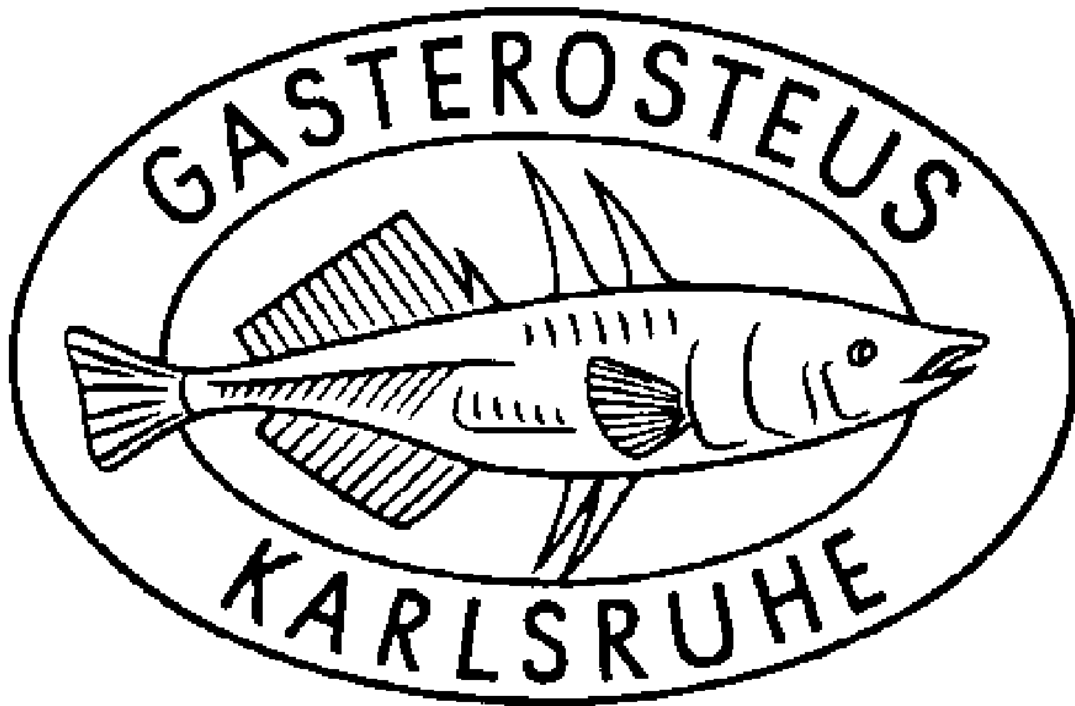


Ausgabe 6

Jahrgang 2002



Der

Stichling

Nachrichten des GASTEROSTEUS
Verein für Aquarien- und
Terrarienkunde Karlsruhe e.V.

Impressum:

GASTEROSTEUS,

Verein für Aquarien- und Terrarienkunde e.V.

Kurzheckweg 25 / Gewann Litzelau, 76187 Karlsruhe,

Tel.: 0721 / 562 562

Fax: 07249/951372

E-Mail: postmaster@gasterosteus.de

Homepage: <http://www.gasterosteus.de>

Bankverbindungen:

Sparkasse Ettlingen BLZ 66051220 Kto: 1001239

2. Vorsitzender / Geschäftsstelle:

Carsten Speck, Lindenstr. 31, 71292 Friolzheim,

Tel.: 07044/903141

1. Kassier:

Michael Ehrle, Damaschkestr. 7, 76275 Ettlingen,

Tel.: 07243 / 30368

1. Schriftführer:

Volker Lowinger, Teichäckerweg 12, 76297 Stutensee

Tel.: 07249 / 4579

Fax: 07249 / 951372

Jugendwart:

Hermann Brunner, Kriegsstr. 244, 76135 Karlsruhe

Tel.: 0721/857702

1. Beisitzer:

Jürgen Jourdan, Winterstr. 17, 76137 Karlsruhe

Tel.: 0721/33735

Verantwortlich für die Herausgabe:

Volker Lowinger

Die mit Namen gezeichneten Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.



INHALT:

Inhalt	Seite 1
Vorwort	Seite 2
Rückblick Vereinsausflug	Seite 3
Rückblick Heimschau	Seite 4
Aktuell	Seite 5
Termine	Seite 6
Ganzglasaquarien selbstgebaut	Seite 8
Der blaue Antennenwels	Seite 10



Liebe Vereinsmitglieder,

das ereignisreiche Jahr 2002 neigt sich dem Ende zu. Viel ist in diesem Jahr geschehen. Zahlreiche Veranstaltungen haben stattgefunden, drei Fischbörsen, etliche Vorträge, das Sommerfest, die alle zwei Jahre stattfindende Heimschau und der Vereinsausflug. Auch für das Jahr 2003 haben wir schon wieder die Termine festgelegt und einige Veranstaltungen geplant.

Doch das Jahr ist noch nicht ganz zu Ende. Um allen Mitgliedern und Freunden des Gasterosteus die Möglichkeit zu bieten, das Jahr im Kreis des Vereins in einem gebührenden Rahmen abzuschließen, steht noch die Weihnachtsfeier an. Auch hier haben wir wieder für ein unterhaltsames Programm gesorgt.

Außerdem stehen wieder einige Ehrungen von Vereinsmitgliedern an, die wir in diesem Rahmen durchführen möchten.

Daher freuen wir uns sehr über eure Teilnahme an dieser Veranstaltung.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Die Vorstandschaft

Vereinsausflug 2002

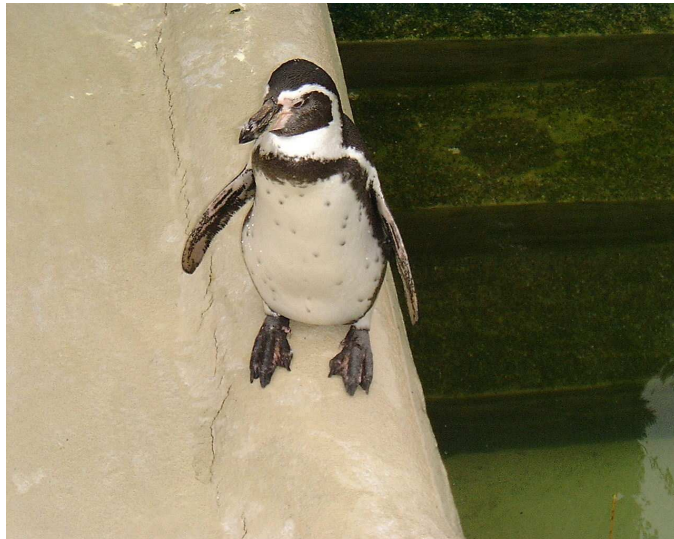
Diese Jahr führte uns der Vereinsausflug nach Mannheim in den Luisenpark.

Bei gutem Wetter trafen wir uns wie immer am Siemensparkplatz zur Abfahrt.

Erster Halt war ein Autobahnparkplatz, wo wir uns erst einmal stärkten.

Weiter ging die Fahrt nach Mannheim.

Endlich am Luisenpark angekommen, wurden die Eintritts-



formalitäten erledigt. Nun konnten wir die Sehenswürdigkeiten des Parks anschauen. Als Aquarianer mussten wir natürlich erst einmal die Fische ansehen. Die Mitglieder zeigten sich beeindruckt von den Becken. Auch ein großer Raum mit freifliegenden Schmetterlingen aller Arten zog unsere Aufmerksamkeit auf sich.

Zwischendurch war eine kleine Stärkung mit Kaffee und Kuchen

fällig. Nachdem wir noch etliche Gehege angeschaut hatten, die eingeplante Zeit war viel zu kurz um alles zu sehen, ging die Fahrt weiter nach Minfeld in der Pfalz. Dort war für das Abendessen reserviert worden. Bei einem deftigen Pfälzer Essen nutzten wir auch die Gelegenheit Neuen Wein zu trinken. Dies war wieder ein rundum gelungener Ausflug. Daher nochmals ein großes Dankeschön an die Organisatoren.



Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Heimschau durchgeführt. Die Mitglieder zeigten sehr großes Interesse, lagen doch 16 Anmeldungen mit 22 Becken vor. Dabei waren auch 4 Meerwasserbecken dabei.

Die Jury, bestehend aus Karl Stein, Günter Rüd, Torsten Heil und Volker Lowinger, reisten zwei Wochen lang zu den Teilnehmer, beurteilten die Becken anhand eines Bewertungsbogens und fotografierten die Aquarien. Dabei kamen erstaunliche 430 Aufnahmen zustande.

Nachdem die Bewertungsbogen ausgewertet waren und die schönsten Bilder für die Heimschau zusammengestellt waren, war es am 8. November endlich soweit. Die Heimschau konnte im Vereinsheim präsentiert werden.

Anwesend waren an diesem Abend ca. 45 Mitglieder und Gäste. Hier wurden die Becken der Teilnehmer nun in zwei Gruppen vorgeführt. Erste Gruppe waren die Süßwasserbecken, zweite Gruppe waren die Meerwasserbecken. Hier viel die Entscheidung natürlich sehr schwer, da alle Becken sehr schön waren.

Letztendlich kamen wir aber doch zu einem Ergebnis:

Süßwasser

1. Sieger Jurybewertung	J. Jourdan
2. Sieger Jurybewertung	H. Brunner
3. Sieger Jurybewertung	J. Kultscher
1. Sieger Publikumsbewertung	J. Jourdan
2. Sieger Publikumsbewertung	G. Breinling
3. Sieger Publikumsbewertung	G. Rüd

Meerwasser

1. Sieger Jurybewertung	E. Hohler
1. Sieger Publikumsbewertung	E. Hohler

Luca Rudolph, als einziger jugendlicher Teilnehmer, musste sich natürlich gegen all die anderen Teilnehmer behaupten.

Auch er bekam einen Siegerpokal und einen Buchpreis.

Wir möchten nochmals alle Sieger und Teilnehmer beglückwünschen.



Vereinsbeitrag

Da ein Antrag zur Satzungsänderung vorliegt, der in Zusammenhang mit dem Vereinsbeitrag steht (wie bereits in einem Rundschreiben erwähnt), erfolgt der Einzug des Vereinsbeitrages erst nach der Generalversammlung.

Arbeitsstunden

Die Arbeitsstunden für das Jahr 2002 sind abgeschlossen. Ab sofort werden die geleisteten Arbeitsstunden für das Jahr 2003 gewertet.

Adressenänderungen

Adressenänderungen sind unverzüglich beim Vorstand zu melden. Dies kann mündlich oder schriftlich bei einer der im Impressum genannten Personen sein. Wir bitten sie, dies zu berücksichtigen, da sonst der Stichling nicht ankommt und dadurch dem Verein unnötige Kosten entstehen.

Vorträge

Um die Vereinsabende im Jahr 2003 wieder informativ zu gestalten, suchen wir noch Mitglieder und Freunde, die uns durch Diavorträge unterstützen. Wer also einen Vortrag oder Reisebericht hat und diesen an einem Vereinsabend vortragen möchte soll sich bitte an den 1. Schriftführer wenden

Samstag, 07. Dezember 2002

Kindernikolaus

Der Nikolaus will heute wieder bei uns vorbeikommen und die Kinder und Enkel der Vereinsmitglieder und Freunde zu besuchen.

Wie immer führt uns Beate Deck durch das Programm.

Beginn 15⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Samstag, 14. Dezember 2002

Jahresabschlussfeier

Auch dieses Jahr mochten wir wieder mit einer Feier abschließen. Die Feier findet wieder in unserem Vereinsheim statt. Für Speis und Trank sowie für ein unterhaltsames Abendprogramm ist natürlich wieder gesorgt.

Diese Veranstaltung erfordert eine Anmeldung bis zum 7.12.02

Die Unkosten betragen 18 € pro Person

Beginn 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim



Freitag, 17. Januar 2003

Generalversammlung

Der heutige Abend wird gemäß der Satzung durchgeführt.

- a) Jahresberichte
- b) Rechnungsbericht des Kassiers
- c) Wahl des Wahlausschusses
- d) Entlastung der Vorstandschaft und der Kassenprüfer
- e) Neuwahlen der Vorstandschaft und der Kassenprüfer
- f) Wahl des Ehrenrates
- g) Behandlung der Anträge
- h) Verschiedenes

Achtung! Anträge müssen spätestens 8 Tage vor der Versammlung schriftlich beim 1. Vorsitzenden eingegangen sein.

Eine schriftliche Einladung zu dieser Versammlung wird noch gesondert an alle Mitglieder verschickt.

Zur Zeit liegt ein Antrag über eine Satzungsänderung vor, hier soll der Vereinsbeitrag von 40,- DM pro Jahr aus der Satzung gestrichen werden. Ein weiterer Antrag zur Anpassung des Beitrags an den Euro, wie bereits in der diesjährigen Generalversammlung beschlossen, liegt auch vor.

Beginn 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Freitag, 31. Januar 2003

Auf Fischfang in Mexiko

Xaver Hofer präsentiert uns einen Diaabend und erzählt uns etwas über seine Reise nach Mexiko.

Beginn 20⁰⁰ Uhr im Vereinsheim

Ganzglasaquarien sind die am häufigsten verwendeten Aquarien in der Aquaristik. Sie haben den Vorteil, dass sie von allen Seiten einsehbar sind und keine giftigen Materialien enthalten, die erst noch behandelt werden müssen. Trotzdem sollte man genauestens abwägen, ob man sich ein Ganzglasbecken selber bauen will. Oftmals ist das Glas einzeln gekauft teurer, als ein fertig im Zoofachhandel angebotenes Becken gleicher Grösse. Zusätzlich muss man bei Ganzglasaquarien sehr sauber arbeiten, da später jeder Fehler sichtbar bleibt und nicht mehr vertuscht werden kann. Außerdem muss man die Glasscheiben dicker wählen, als z.B. beim Holz- oder Zementaquarium.

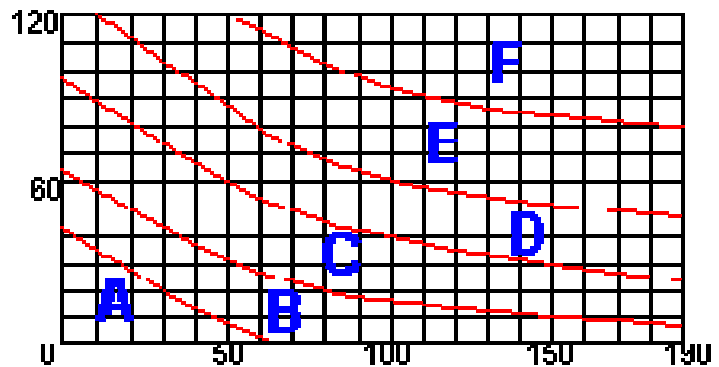
Beachten Sie bitte folgenden Richtlinien für die Glasstärke beim Ganzglasbeckenbau:

Die Glasstärke

In folgender Grafik können sie die Glasstärke für Ihr Aquarium entnehmen. Die Achse nach oben ergibt die Höhe des Aquariums und die horizontale Achse die Länge der Frontscheibe. Also wenn sie z.B. ein Becken von einer Länge von 80cm und einer Höhe von 30cm haben, so liegt der Schnittpunkt genau in Feld c, und Feld c bedeutet eine Glasdicke von 6mm. Die Bodenscheibe sollte immer etwas dicker gewählt werden (in diesem Fall würden wir 8-10mm

Nr.	Seiten	Boden
A	4mm	6mm
B	5mm	6mm
C	6mm	8mm
D	10mm	12mm
E	12mm	15mm
F	15mm	18mm

empfehlen).



Sie können die Glasstärke für die größeren Aquarien natürlich auch etwas kleiner ausfallen lassen. Die Werte die wir hier angeben sind aber die in der Literatur am häufigsten erwähnten. Das Risiko des Glasbruchs ist natürlich bei den Tabellenwerten geringer.

Die Glasscheiben sollten Sie sich auf jeden Fall beim Glaser millimetergenau zuschneiden lassen, denn es ist gar nicht so einfach, millimetergenaue Schnitte selber anzufertigen. Die Seitenscheiben sollten auf der Bodenscheibe aufliegen und die kürzeren Seitenscheiben zusätzlich auch auf den langen Seitenscheiben. Wenn Sie also z.B. ein Aquarium mit den Massen 120x50x50 (L x B x H) haben wollen brauchen sie nach unser Tabelle eine Bodenscheibe von 120cmx50cmx12mm, 2 Scheiben a 120cm x 48,8cm x 10mm und 2 Scheiben a 48cm x 48,8cm x 10mm. Beachten Sie auf jeden Fall, dass Sie von den kürzeren also den Seitenscheiben rechts und links, jeweils die doppelte Scheibenstärke von der Länge abziehen, da ansonsten die Konstruktion nicht auch die Bodenscheibe passt. Sie können sogar 2-3mm mehr abziehen, da ja zwischen den Scheiben später eine ca. 1mm dicke Schicht Silikon ist. Das hängt natürlich ganz von Ihrer Verarbeitung ab. Sie sehen schon, dass es sich hier um millimeterarbeit handelt.

Der Zusammenbau

1. Zuerst entfetten Sie bitte die Scheiben mit Aceton (in jedem Baumarkt erhältlich)
2. Legen Sie jetzt die Bodenscheibe auf eine ebene Fläche und ziehen Sie einen dicken Silikonwulst entlang der Kanten auf der Glasoberseite (Abb.a linkes Bild).
3. Jetzt nehmen Sie eine der Seitenscheibe und drücken diese mittig auf den Silikonwulst der Bodenscheibe
4. Stützen Sie jetzt die Seitenscheibe, so dass sie nicht umkippen kann und setzen Sie jetzt die Hinterscheibe, auf der Sie neben den Seitenkanten (Abb. a rechtes Bild) ebenfalls einen Silikonwulst aufgetragen haben, in schräger Haltung zuerst auf den Boden. Jetzt nehmen Sie mit der anderen Hand oder mit einem Helfer die an der Seitenscheibe und drücken Sie auf den Silikonwulst auf der Bodenscheibe (Abb. b). Stellen Sie jetzt die Hinterscheibe senkrecht, so dass sich der Silikonwulst mit den Kanten der Seitenscheiben verbindet. Sichern Sie die Scheiben mit Klebebändern gegen umkippen.
5. Tragen Sie jetzt neben die Kanten (rechts und links) der Vorderscheibe ebenfalls einen Silikonwulst auf. Verfahren Sie so wie mit der Rückscheibe. Erst schräg auf die Bodenscheibe und dann hochklappen, so das der Wulst sich mit den Kanten der Seitenscheiben verbindet. Ebenfalls die Konstruktion mit Klebestreifen sichern.
6. Jetzt schauen Sie sich die Konstruktion noch einmal an und gleichen eventuelle Fehler noch aus. Silikon, das zu sehr nach außen gedrückt wurde können Sie noch entfernen.
7. Nach 7 Tagen ist das Silikon ausgehärtet und Sie können Wasser einlaufen lassen. Auf keinen Fall sollten Sie vor Ablauf der 7 Tage Wasser einlaufen lassen. Das Silikon sieht zwar schon fest aus und fühlt sich auch so an, es ist aber noch nicht ausreichend für stehendes Wasser durchgehärtet.

Bodenscheibe : Der rote Streifen stellt den Silikonwulst dar.	So werden die Silikonwulste auf der Vorder- und Rückscheibe angelegt
---	--

Abb. a

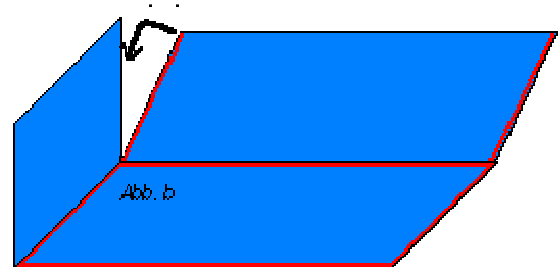


Abb. b

Auf dieser Abbildung können Sie erkennen, wie Zuerst die Seitenscheibe und dann die Hinterscheibe auf die Silikonmatte gesetzt wird. Als nächstes würde die andere Seitenscheibe eingesetzt werden und dann die Rückscheibe an die Seitenscheibe gedrückt werden (siehe Pfeil).

Der blaue Antennenwels

Der Blaue Antennenwels kommt ursprünglich aus den Zuflüssen des Amazonas. Das Männchen kann bis 15 cm groß werden, während das Weibchen nur ca. halb so groß wird. Den Geschlechtsunterschied kann man allerdings erst bei fast ausgewachsenen Tieren feststellen: Dem Männchen wachsen dann nämlich "Tentakeln" ("geweihähnliche" Auswüchse) auf dem Kopf.

Der *Ancistrus dolichopterus* ist ein friedlicher, robuster, etwas kurios aussehender und meistens nachtaktiver Bodenfisch, welcher gut für das Gesellschaftsbecken geeignet ist (Temperaturbereich zwischen 22° - 28 °C. Allerdings sollte die Beckenlänge nicht unter 80 cm betragen. Am liebsten mag er klare Becken mit genügend Sauerstoffzufuhr, welche gut bepflanzt und wo genügend Versteckmöglichkeiten vorhanden sind. Ganz wichtig bei der Haltung des Antennenwelses ist es, dass Wurzeln, Kokosnüsse o. ä. im Becken eingebracht werden, da sie die darin enthaltene Cellulose für die Verdauung unbedingt benötigen (Antennenwelse raspeln ständig an den Wurzeln u.ä. herum).

Der pH-Wert sollte zwischen 5,8 - 7,8 und die Härte zwischen 2 - 30° dGH betragen.

Als Futter nimmt der Wels gerne Lebendes, Flocken, Pflanzliches (Gurkenscheiben, Erbsen, Salat) und Tablettenfutter. Oftmals wird der *Ancistrus* auch als guter "Algenvertilger" gepriesen. Hierzu muss aber gesagt werden, dass dieses nur im Jungfischalter zutrifft. Sind die Welse ausgewachsen und haben bemerkt, dass es eine Futterquelle gibt, für die man sich nicht so anstrengen muss, werden sie recht faul in Bezug auf das Abraspeln der Pflanzenblätter.

Die Fortpflanzung des *Ancistrus dolichopterus* ist relativ einfach. Am besten bietet man dem Mann zwei Weibchen an (auch Fische können wählerisch sein). Manchmal kann man durch die Kopfverfärbung beim Weibchen (wird graurot bis lila) die Paarungsbereitschaft erkennen. Das Männchen sucht sich für das Gelege eine Höhle aus (gerne enge Röhren mit nur einem Eingang, aber auch andere Unterschlüpfen werden angenommen) und verteidigt diese dann energisch gegen Artgenossen. Sollte sich ein weiteres Männchen im Becken befinden, kann es passieren, dass durch den Stress der Revierverteidigung zu keiner Fortpflanzung kommt. Anregen kann man die Laichbereitschaft auch durch häufigen Teilwasserwechsel.

Selbst das Weibchen wird anfangs ständig verjagt, bis er dann endlich den Zugang zur Höhle freigibt. Es kann einige Tage dauern, bis ER SIE duldet. Schließlich laicht das Weibchen in der Höhle ab und die Eier (Gelege von 70 - 90 Eiern sind keine Seltenheit) werden dann vom Männchen mit den Spermien befruchtet. Die Eier sind ca. 3 mm groß und haben eine sehr auffällige orange Färbung. Der Ancistrenmann übernimmt jetzt die komplette Brutpflege, dass heißt, er befächelt die Eier ständig und säubert sie auch von jeglichen



Schmutzpartikeln. Nach ca. 4 - 5 Tagen schlüpfen dann die kleinen Larven. Sie besitzen einen großen, gelben Dottersack, von welchem sie sich die ersten Tage ernähren. Der Papa entlässt die Kleinen allerdings immer noch nicht aus seiner Obhut, sondern verhindert ihr Ausschwärmen durch das Fächeln vor dem Ausgang. Nach ungefähr weiteren fünf Tagen ist der Dottersack verzehrt und die kleinen, jetzt ca. 1 cm großen, Ancistrenbabies verlassen die Höhle, um auf Nahrungssuche zu gehen. Jetzt erst ist die Brutpflege des Vaters beendet. Normalerweise stellen weder Vater noch Mutter den Kleinen nach. In einem Gesellschaftsbecken ist das Überleben der Kleinen allerdings nicht gesichert. Möchte man die Kleinen allesamt gerne großziehen, sollte man sie, ca. 3 - 4 Tage nach dem Schlüpfen (also kurz vor dem Ausschwärmen) in ein Aufzuchtbecken umsetzen. Dieses ist anzuraten, weil ein Herausfangen, wenn die Kleinen die Höhle verlassen haben, sehr schwierig bzw. unmöglich ist. Die Ancistrenbabies füttert man in den ersten Tagen mit Mikrowürmchen, Staubfutter oder Ähnlichem. Auch im Aufzuchtbecken ist unbedingt auf das Vorhandensein von Moorkienholz bezüglich der Verdauung zu achten. Die Temperatur im Becken sollte ca. 25 °C betragen und das Wasser sollte von den Wasserwerten her möglichst identisch mit dem Wasser des Brutbeckens sein, da die Kleinen anfänglich sehr empfindlich auf ein Umsetzen reagieren. Wenn die Ancistren eine Größe von ca. 4 cm erreicht haben, können sie bedenkenlos abgegeben werden (dauert ca. 3 - 4 Monate). Erwähnenswert ist vielleicht noch, dass, wenn sich erst mal ein Paar gefunden hat, bzw. wenn ein Männchen auch zwei Weibchen zur Verfügung hat, sich ca. alle 2 - 3 Wochen Nachwuchs einstellen kann!

Grit Fischer